

Aus Siemens Dematic wird Siemens Logistics and Assembly Systems (L&A)

Materialfluss-Riese stellt sich neu auf

Die Siemens AG stärkt ihre Logistik-Sparte für ein noch umfassenderes Lösungsangebot über die gesamte Supply Chain. Dazu soll die bisher rechtlich selbständige Siemens Dematic AG in die Siemens AG integriert werden. Ziel der Verschmelzung ist es, Synergien im Siemens-Verbund noch intensiver zu nutzen – insbesondere in der Produkt-Entwicklung und -Innovation sowie im globalen Vertrieb und Service-Geschäft.



Johann Löttner.

Bild: Siemens Dematic

Restrukturierung und kein Ende? Während Mitte 2003 mit dem Wechsel an der Spitze von Siemens Dematic noch von einem erfolgreichen Abschluss der Integration unter Dr. Dietmar Straub gesprochen wurde, ordnet sich das Unternehmen derzeit wiederholt neu. Jetzt folgt unter der Regie von Johann Löttner (**Bild**) die zweite Stufe der Integration mit dem Ziel, Synergien im Siemens-Verbund noch intensiver zu nutzen, insbesondere in der Produkt-Entwicklung und -Innovation sowie im globalen Vertrieb und Service-Geschäft.

In einer Telefon-Pressekonferenz am 23. Januar stellte Vorstandsvorsitzender Löttner die neue Organisation vor.

Eigenständige Geschäftsgebiete mit weltweiter Verantwortung

Die bisher regional gegliederten Aktivitäten des Sektors „Material Handling Automation“ werden künftig in zwei weltweit verantwortliche Geschäftsgebiete unterteilt – „Distribution & Industry“ für die Logistik-Automatisierung in den unterschiedlichen Branchen in Industrie und Handel sowie „Airport Logistics“ für die Baggage- und Cargo-Handling-Systeme einschließlich der zugehörigen Sicherheitstechnik an Flughäfen.

Die Logistik-Automatisierung nach verschiedenen Kundenbranchen aufzustellen, soll garantieren, dass keine Lösungen „von der Stange“, sondern branchenspezifische Konzepte angeboten werden. Dabei soll die regionale Präsenz genutzt werden, um ganz auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden einzugehen – von mittelständischen Betrieben in einem regionalen Markt bis hin zu internationalen Unternehmen.

Die Lösungen für Baggage- und Cargo-Handling an Flughäfen sind jetzt in dem ebenfalls zu einem eigenständigen, weltweit verantwortlichen Geschäftsgebiet „Airport Logistics“ zusammengefasst. Über dieses Geschäftsgebiet hinaus kann die neue Siemens L&A aber auch alle Angebote für Airports aus anderen Siemens-Bereichen, vom Airfield über Stromversorgung, Gebäudeautomatisierung bis hin zur Kommunikationstechnik anbieten, die im Siemens Airports Branchenboard zusammengefasst und koordiniert werden.

Aufgrund der Veränderungen im Postmarkt war auch die Neuaufstellung des Geschäftsgebietes „Postal Automation“ nötig. Deshalb sind die Branchenlösun-

gen für Kurier, Express und Paket (KEP) jetzt diesem Geschäftsgebiet direkt zugeordnet. Damit werden alle Aktivitäten der Postdienste effizient und direkt aus einer Einheit heraus betreut.

Die Aktivitäten bei den Automatisierungslösungen für die Elektronikindustrie bleiben hingegen als Electronics Assembly Systems (EA) unverändert.

Gebündelte Aktivitäten in den Bereichen Service und Entwicklung

Services werden laut Löttner für die Leistungsfähigkeit von Anlagen und Lösungen immer wichtiger. Zuverlässigkeit, Effizienz und Schnelligkeit müssen hier deutlich erhöht und angepasst werden. Daher hat Siemens Dematic die Serviceaktivitäten, gebündelt und bietet zukünftig als L&A maßgeschneiderte Angebotspakete aus einer einheitlichen Organisation heraus an. Dabei hat sich die Konzerntochter das ehrgeizige Ziel gesetzt, das Geschäftsvolumen bei Dienstleistungen in den nächsten fünf Jahren nahezu zu verdoppeln. Als Hebel dafür dient die bei Siemens schon in anderen Unternehmensbereichen bewährte Strategie, über Geschäftsgebietsgrenzen hinweg umfassende Dienstleistungspakete zu schnüren.

Ein wesentliches Element der Neuordnung ist die Zusammenfassung früher regional getrennt operierender Entwicklungsbereiche zu einem global verantwortlichen Forschungs- und Entwicklungsverbund (Global R&D). „Auf diesem Weg bündeln wir globales Wissen und Kompetenz im Bereich der Logistik-Automatisierung in einer eigenen Organisationseinheit“, erläuterte Löttner. Mit

einem einheitlichen Global R&D wird die Modularisierung und Standardisierung der Kernprodukte vorangetrieben. Das betrifft sowohl Komponenten wie Förderer, Sorter und Regalbediengeräte (RBG) als auch Tools zur Prozessabwicklung, Steuerungstechniken wie „Simatic“ und „Simodrive“ sowie modulare Logistik-IT-Lösungen. Außerdem werden Synergien ausgeschöpft sowie die Entwicklung und die Time-to-market-Zeit von neuen Produkten verkürzt.

Logistik-Sparte als Bereich im Siemens-Konzern

Um diese Lösungen für die gesamte Supply Chain beschleunigt zu entwickeln und voranzutreiben, soll die bislang rechtlich selbstständige Siemens Dematic AG als Bereich Siemens Logistics and Assembly Systems (L&A) in den Mutterkonzern integriert werden. „Dematic“ wird lediglich als Produktname für die Produkte und Systeme der Logistik-Automatisierung weitergeführt. Die Verschmelzung soll noch im Frühjahr dieses Jahres erfolgen.

Nach eigenen Angaben hat Siemens Dematic u.a. die Spitzenposition bei weltweit realisierten Materialfluss- (12 % Marktanteil) und Airport-Lösungen (35 % Marktanteil) inne. Trotzdem steckt der Materialfluss-Riese derzeit als einziger Bereich des Siemens-Konzerns in den roten Zahlen. Nachdem Siemens Dematic im Geschäftsjahr 2002 noch 45 Mio. Euro Gewinn einfahren konnte, wies das Betriebsergebnis 2003 bei 2,6 Mrd. Euro Umsatz einen Rekord-Verlust von 218 Mio. Euro aus. Auch die neuesten Quartalszahlen (1. Quartal 2004 – 1. Oktober bis 31. Dezember 2003) zeigen ein negatives Bereichsergebnis von immerhin 37 Mio. Euro auf. Der dann weiterhin auf gleicher Ebene angesiedelte Bereichsvorstand *Löttner* dementierte in der Telefonpressekonferenz jedoch, dass die schlechte Ergebnissituation der Grund für die Verschmelzung sei: „Wir haben über diese Integration schon sehr viel länger gesprochen, weil sie von den Berührungen und von der Einbindung in die gesamte Industrieautoma-

tisierung von Siemens wirklich Sinn macht und wir damit sehr viel zum Ausbau unseres Geschäftes beitragen“.

Für Siemens sei die Logistik-Automatisierung ein strategischer Bestandteil des Industriegeschäfts. In weit größerem Umfang als bisher stünden der neuen Siemens L&A deshalb die Möglichkeiten offen, die Siemens auf dem Gebiet der Automatisierungstechnik bereithält. Was im

Bereich der Produktionsautomatisierung von Siemens mit Totally Integrated Automation begonnen wurde, werde konsequent auch in der Anbindung der Logistik-Automatisierung realisiert. „Unseren Kunden können wir damit Kostenvorteile, Effizienzsteigerung, Schnelligkeit und einen weiter verbesserten Wettbewerbsvorsprung sichern“, betonte *Löttner*. **A.S.**

ANZEIGE